

ZWISCHENWELT

LITERATUR · WIDERSTAND · EXIL

21. Jg. Nr. 2 Dezember 2004

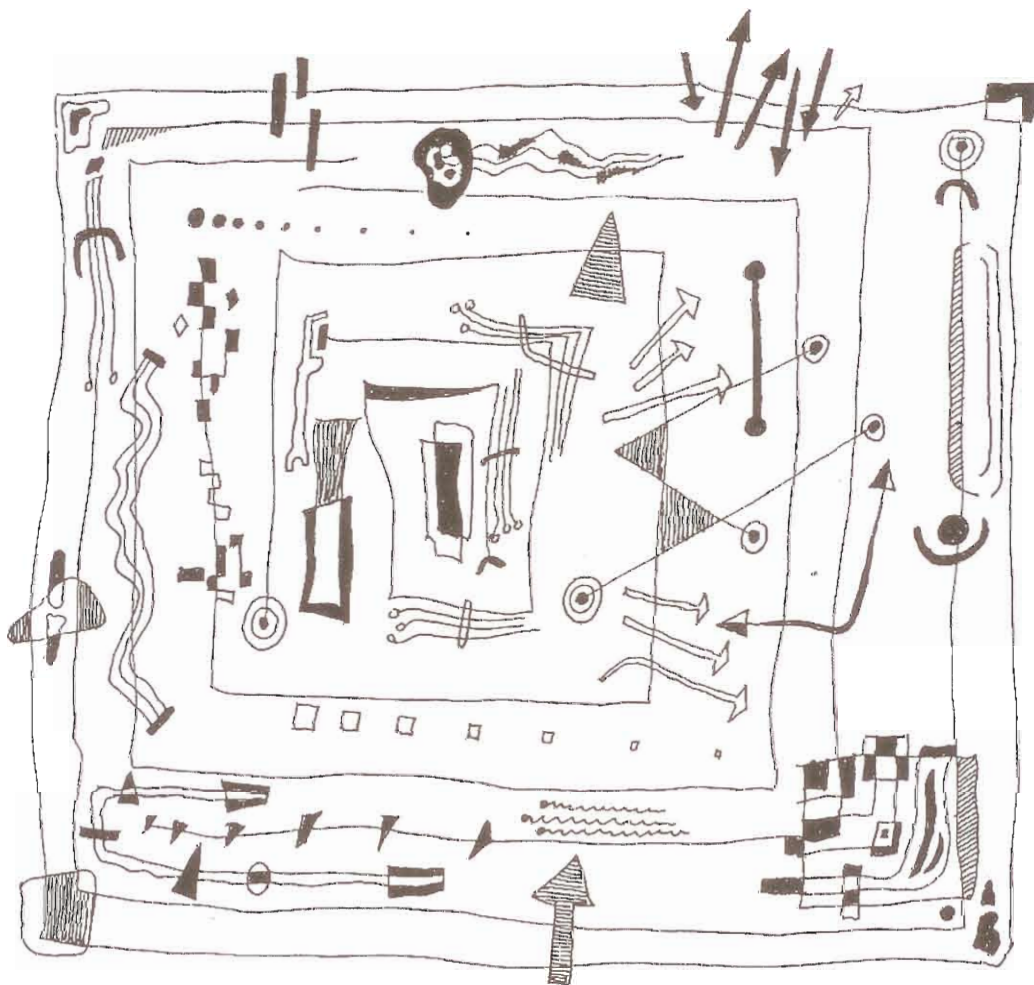
Primavera Gruber / Kurt Neumann
Alfredo Bauer / Susanne Gföller
Anna Schafer / Manfred Wieninger
Fritz Kalmar / Stella Rotenberg
Renate Göllner / Konstantin Kaiser

Nicht fürs Süße,
nur fürs Scharfe
und fürs Bittere bin ich da;
schlag, ihr Leute,
nicht die Harfe,
spiel die Ziehharmonika.
Theodor Kramer

Euro 8,70

SFr 14,-

Julian Schutting / Christiana Puschak
Ruth Klüger / Vladimir Vertlib
Gerhard Scheit / Robert Schwarz
Beate Hennenberg / Karl Pfeifer
Richard Wall / Reet Kudu



handgezeichnet - 1990/91

Atempause

Inhalt

	3	Editorial
Stella Rotenberg	4	Gedicht „Requiem“ in sechs Sprachen
Kurt Neumann	6	Erich Hackl – Laudatio zur Verleihung des Ehrenpreises des österreichischen Buchhandels
Manfred Wieninger	9	Zum 15. Todestag von Franz „Bimbo“ Binder
Konstantin Kaiser	11	Besuch bei den Umzugs
Ruth Klüger	13	Neuausgabe von Fred Wanders „Der siebente Brunnen“
Richard Wall	16	Asyle. Gedichte
Robert Schwarz	18	Zwei Erzählungen
Alfredo Bauer	21	Aus den Sonetten über große Werke
Anna Schafer	22	Kaddisch für Ernst Schafer
Fritz Kalmar	29	Richard. Aus den „Familienfragmenten“
Julian Schutting	30	Auf dem jüdischen Friedhof von Krems
Vladimir Vertlib	31	Die bessere Sowjetunion
Konstantin Kaiser	33	Stefan Pollatscheks „Doktor Ascher und seine Väter“
Renate Göllner	35	Zur Ausgrenzung jüdischer SchülerInnen
Susanne Gföller	38	Bilanz eines Emigranten – Edmund Wolf
		Orpheus in der Zwischenwelt
Primavera Gruber	45	Roman Haubenstock-Ramati und Paul Arma
Gerhard Scheit	47	Wider die Ästhetisierung des Selbstopfers
Gerhard Scheit	51	Erwin Weiss ist gestorben
Beate Hennenberg	52	Jiddische Liedlyrik aus der Zeit der Vernichtung
		Berichte
Christiana Puschak	54	Selma Meerbaum-Eisinger 1924 – 1942
Helmut Kusdat	56	Gedenktafel für Selma Meerbaum-Eisinger
Karl Pfeifer	56	Anlässlich der Grundsteinlegung der Badener Synagoge
Hermann Rasche	59	Exil in Irland
Reet Kudu	59	Die literarisch-politische Zeitbombe
Sandra Wiesinger-Stock	62	Symposium „Brüche & Brücken – Exilforschung heute“
Susanne Alge	64	Bericht aus Berlin – „Aus Kindern werden Briefe“
	64	Adoptiert! – Ein Stück von Miriam Kainy
		Rezensionen
Helene Hofmann	65	E. Kain: Hohe Wasser. Erzählungen
Christian Teissl	66	V. Vertlib: Der letzte Wunsch. Roman
Konstantin Kaiser	67	S. Bock: Heimgekehrt und fremd geblieben
Ingrid Runggaldier	69	C. Villani: Juden in Südtirol
Theo Meier-Ewert	69	Techn. Univ. Darmstadt: Synagogen in Deutschland
Rosemarie Schulak	69	A. Kuh: Der unsterbliche Österreicher
Siglinde Bolbecher	70	A. Lang u.a. (Hg.): Vertrieben. Erinnerungen
Katharina Maria Bergmayr	70	A. Weber: Lanz. Roman
	71	Buchzugänge, Kontroversen, Briefe
Mariana Hausleitner	73	Kontroverse: Leo Katz und die Bukowina
Karl Flanner	75	Zu Bernhard Kuscheys Aufsatz „Anpassungszwang und Grenzen des Widerstands im System KZ – Am Beispiel u.a. von Hilde und Ernst Federn
Walter Winterberg	76	Offener Brief an die Betreiberinnen von „Landvermessung“ bzw. „Austrokoffer“
Bernhard Kuschey	76	
Siglinde Bolbecher/ Konstantin Kaiser	77	
		Calls for Papers
Orpheus Trust	78	Internationales Symposium „Douce France?“
Univ. of Birmingham	79	Exile and Patronage
Univ. of Southampton	79	German-speaking Emigrés in British Cinema
	80	Veranstaltungen

ZWISCHENWELT Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands

Vormals „Mit der Ziehharmonika“

ISSN 1606-4321

Redaktion: A-1020 Wien, Engerthstraße

204/14, Tel. (+43 1 bzw. 01) 729 80 12

Fax: 729 75 04, eMail: tkg@telering.at

Produktion, Verwaltung: Tel. 720 83 84

eMail: tkg@aon.at

http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/
theodor_kramer_gesellschaft.htm

Erscheint vierteljährlich. **Herausgeber:** Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser. **Redaktion:** Evelyn Adunka (E.A.), Bruni Blum, S. Bolbecher (S.B.), K. Kaiser (K.K.), Bernhard Kuschey, Marcus G. Patka, Peter Roessler, Vladimir Vertlib, Sandra Wiesinger-Stock

Jahresabonnement 2004: Euro 24,- (Österreich)
Euro 28,-/SFR 43,-/USD 35,- (außerhalb Österr.)

Konto: Theodor Kramer Gesellschaft: Bank Austria Nr. 671 074 805, IBAN = AT26 1200 0006 7107 4805 / BIC = BKAUATWW

Abonnements und Mitgliedsbeiträge für die TKG in Deutschland bitte auf das Konto: **Erika Achberger – Theodor Kramer Gesellschaft, Sparkasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20, Konto Nr. 30 72550**. In der Schweiz: **Postfinance Nr. 90-772365-6**.

Gestaltung und Produktion: Uschi Lichtenegger. Umschlaggestaltung: Astrid d'Auzers. Druck: Rema Print, 1160 Wien. Drucklegung gefördert durch die Stadt Wien – Kultur, das Land Niederösterreich, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und die Sektion für Kunstangelegenheiten des Bundeskanzleramtes.

Eigentümer, Verleger: Theodor Kramer Gesellschaft. – Die TKG bemüht sich durch geduldige Arbeit um Verständnis für Literatur und Kultur des Exils und des Widerstands.

Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft kann jede physische und juristische Person im In- und Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrages von Euro 38,-/SFr 59,-/USD 50,- (bzw. mit Förderungsbeitrag Euro 60,-) auf das Konto der TKG. Im Mitgliedsbeitrag sind das Abonnement **ZW** und der Bezug des gleichnamigen Jahrbuchs eingeschlossen.

Titelbild: Graphik von Roman Haubenstock-Ramati, 1986. Copyright: Dr. Alexander Haubenstock

Editorial

Die Umstände – als das sind noch nicht eingelangte Beiträge, Unklarheiten verschiedener Art, finanzielle Probleme – zwingen uns, das geplante Heft *Verborgte Sprache II* auf Anfang 2005 zu verschieben und uns eine Atempause zu gönnen, das heißt, Ihnen ein Heft vorzulegen, das sich aus einem Teil der uns mittlerweile zugegangenen neuen Arbeiten zusammensetzt.

Anna Schafer schreibt über ihren im KZ Mauthausen ermordeten Vater, den sie nie kennengelernt hat, und führt uns damit in Leben und Werk eines bisher unbekanntes Exilschriftstellers ein. Auch Susanne Gföllers Studie über Edmund Wolf geht über den bisherigen Wissensstand hinaus. Die zwei Erzählungen des in Florida lebenden Robert Schwarz kontrastieren sich als Momentaufnahmen der Situation in Wien vor 1938 und nach 1945. Renate Göllner skizziert die Ausgrenzung jüdischer SchülerInnen in den 1930er Jahren in Wien und damit den zeitgeschichtlichen Hintergrund von Schwarz' erster Erzählung. Donal McLaughlin hat eine kleine Gruppe von Schreibenden aus verschiedenen Ländern veranlaßt, Stella Rotenbergs Gedicht *Requiem* in ihre jeweilige Muttersprache zu übersetzen. Alfredo Bauer sandte uns Sonette, in denen er, nach dem Vorgang Bertolt Brechts, Fragen an große Werke der Weltliteratur stellt. Ruth Klügers Reflexionen über Fred Wanders *Der siebente Brunnen* kündigen an, daß dieses Hauptwerk österreichischer Literatur endlich wieder aufgelegt wird. Manfred Wieningers Reminiszenzen über den Fußballer „Bimbo“ Binder führen in den Bereich der diffusen Ablehnung des Nationalsozialismus als einer Fremdherrschaft in Österreich. Richard Wall zieht die Geschichte ins Gedicht und stellt das Gedicht in dem Raum der öffentlichen Rede. Der *Besuch bei den Umzus* scherzt über den Versuch, den herrschenden Jargon nicht nur zu gebrauchen, sondern auch zu leben. In einem *Offenen Brief* wenden wir uns selbst an alle jene, die sich um das Zustandekommen eines einmal *Austrokoffer*, ein andermal *Landvermessung* benannten Projekts bemühen, und erinnern daran, daß österreichische Literatur nach 1945 in großem Ausmaß Exilliteratur ist. Neu in diesem Heft ist der *Bericht aus Berlin*, den von nun an Susanne Alge regelmäßig für uns verfassen wird. Sie wird darin zu Ausstellungen und anderen Ereignissen Stellung nehmen, die für eine *Kultur des Exils und des Widerstands* relevant sind.

Das Frankreich-Festival des *Orpheus Trust* hat eben mit einem wunderbaren Eröffnungskonzert im Mozartsaal des Wie-

ner Konzerthaus begonnen. Leider erreicht auch dieses Heft der *ZW* die Leser nicht mehr rechtzeitig, um sie über die Veranstaltungen im Dezember zu verständigen. Zweckmäßig wäre es, zwei- bis dreimal im Jahr ein Sonderheft herauszubringen, das ausschließlich über Konzerte, Lesungen, Aufführungen, Vorträge und Symposien zu den großen Themen Exil, Shoah, Widerstand informiert und dessen Erscheinen nicht von der inhaltlichen und redaktionellen Fertigstellung einer gewöhnlichen *ZW*-Ausgabe abhängig wäre. Allerdings würde dies erhebliche Mehrkosten verursachen. Wir sind aber zum Sparen gezwungen, da *ZW* in den Jahren 1997 bis 2003 einen Gesamtverlust von Euro 23.434,43 (so die Angabe der Buchhaltung) erlitten hat – ein Verlust von ungefähr Euro 3.300,- im Jahr. Der Verlust ist entstanden, weil wir den Umfang der Zeitschrift vermehrten und in der gleichen Zeit verschiedene Kosten erheblich gestiegen sind. Bei den Einnahmen ist der Anteil von Förderungen durch öffentliche Stellen kontinuierlich zurückgegangen und machte zuletzt etwas mehr als ein Drittel aus. Leider sind diese Förderungen auch in absoluten Zahlen weniger geworden. Um wieder auf gleich zu kommen, bräuchten wir zwei- bis dreihundert AbonnentInnen mehr. Wir hatten übrigens auch vergeblich auf eine gewisse Anerkennung unserer Bemühungen anläßlich des nunmehr 20jährigen Erscheinens der Zeitschrift gehofft.

2005 sind 100. Geburtstage etlicher AutorInnen des Exils zu feiern: **Ernst Schönwiese**, geboren am 6. Jänner 1905 in Wien (verstorben 1991), flüchtete 1939 nach Ungarn. **Jesse Thoor**, geboren 23.1. 1905 in Berlin (verstorben 1952), flüchtete 1933 nach Österreich, 1938 in die ČSR, 1939 nach Großbritannien. **Hans Schubert**, geboren am 17. Februar 1905 in Wien (verstorben 1965), flüchtete 1939 nach Shanghai. **Piero Rismondo**, geboren 15.2. 1905 in Triest (verstorben 1989), flüchtete 1938 nach Jugoslawien. **Walter Firner**, geboren am 5. März 1905 in Wien, flüchtete 1938 in die USA. **Adolf Molnar**, geboren 10.3. 1905 in Wien (verstorben 1988), flüchtete 1939 nach Finnland. **Leo Brod**, geboren 19.3. 1905 in Prag (verstorben 1988), flüchtete 1939 nach Großbritannien. **Mimi Grossberg**, geboren am 23. April 1905 in Wien (verstorben 1997), flüchtete 1938 in die USA. Margarete (Grete) Weiskopf (bekannt als **Alex Wedding**), geboren am 11. Mai 1905 in Salzburg (ver-

NEU IM VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT

Ingeborg Reisner

Kabarett als Werkstatt des Theaters

Literarische Kleinkunst in Wien vor dem Zweiten Weltkrieg

Mit zahlreichen Abbildungen. Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2004
445 Seiten, Br., Euro 30,-/SFr 45,- ISBN 3-901602-15-1

Ingeborg Reisners „Kabarett als Werkstatt des Theaters“ ist nicht nur der einzige systematische Versuch, die bedeutende künstlerisch-literarische Bewegung der Kleinkunst in Wien von 1931 bis 1938 zu würdigen, ihr waren auch Gesprächspartner und Quellen zugänglich, die mittlerweile verstorben oder versiegt sind. Sie erarbeitete ihre große Studie im Dialog mit den Überlebenden der Kleinkunsthöfen, erhielt von ihnen Einsicht in die Bühnenmanuskripte, Fotomaterial, Hinweise auf Verbindungen und Umstände, die aus bloßem Aktenmaterial nicht mehr zu rekonstruieren sind.

Erhältlich seit November 2004 im Buchhandel oder direkt beim

VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT

A-1020 Wien, Engerthstraße 204/14, Tel. +43 1 7208384; Fax 7297504; eMail: TKG@aon.at

